

NATIONALBIBLIOTHEK
Zeitschriftensaal.

Mocca

W 3
Nummer 5

S 1.70 RM —.90

Dinar 20.—

1 9 3 5



Die Rache der Unbezwinglichen

Im Kampfe mit undressierbaren Tieren, Gorillas, Zebras und Panthern • • •

Haben Sie jemals im Zirkus ein dressiertes **Nashorn** gesehen? Oder einen dressierten Panther? Machen Sie sich nichts draus — auch andere haben es noch nicht gesehen. Es gibt nämlich eine Reihe von Tieren, die bisher allen Dressurkünstlern widerstanden haben. Die tollkühnen Dressoure, die es doch versucht haben, diese „Unbezwinglichen“ zu zähmen, haben ihren Wagemut meist mit dem Leben oder der Gesundheit büßen müssen.

J i m G e o r g e C l i n e s

Tierdressuren kannte man schon bei den alten Römern, und viele Dressuren der damaligen Zeit sind unseren heutigen Dompteuren ein Rätsel. Wie machten es die alten römischen Dressoure, daß sie Tiere abrichteten, die heute trotz den Versuchen der besten und erfahrensten Dompteure zu den unzähmbaren und undressierbaren gehören? **Nashorn**, Flußpferd, Gorilla und schwarze Panther! Hannibal hatte sogar in seinem Kriegsheer ausgewachsene afrikanische Elefanten, Tiere, bei denen heute jeder Versuch, sie ausgewachsen, auch nur in bloßer Gefangenschaft zu halten, mit Zertrümmerung des Käfigs und Todesopfern endigt, wenn das Tier nicht vorher erschossen wird. Aber es gab immer wieder besonders ehrgeizige Dompteure, die verpönte Tiere abrichten wollten, und darüber soll der Artikel berichten.

Das mächtigste und stärkste Raubtier ist der nordamerikanische Grislybär, und zwar dessen graue Spielart, der sogenannte Zimtbär. Aufrecht stehend, mißt er über zwei Meter und erreicht ein Körpergewicht von einigen hundert Kilogramm. Sein Gehör- und Geruchssinn ist ausgezeichnet, aber er sieht so schlecht, daß er schon auf wenige Schritte nichts mehr erkennen kann, und diese Tiere sind schon deshalb gefährlich, weil sie das ihnen Unbekannte sofort und ohne Grund angreifen.

Grislybär gegen Stier.

Kurz nach dem Krieg wollte in Madrid ein spanischer Zirkusbesitzer aber doch den Versuch machen, Grislys nicht nur zu dressieren, sondern sie sogar mit Stieren kämpfen zu lassen, und veranstaltete in einer großen Stierkampfarena in Spanien dieses Tierduell. Vier mächtige Grislybären, vollkommen ausgewachsen, sollten sich mit den tapfersten Kampfstieren messen. Über polizeiliche Anordnung mußten die vier Bären an drei Meter tief einzementierten Eisenpföcken mit handbreiten, langen Ketten doppelt angebunden sein, damit das Publikum nicht gefährdet sei. In vier Kisten wurden die Bären zu den in verschiedenen Ecken stehenden Pföcken hingeschafft, die Ketten durch Luken in den Kisten durchgezogen und dann erst die Kisten auseinandergenommen. In jeder Ecke stand ein Riesebär, wiegte den dicken Kopf einfürmig von links nach rechts und blinzelte mit den kleinen, tückischen Augen unsicher ins helle Sonnenlicht. Jetzt kamen vier Stiere, ausgewachsene, echte Toros, andalusische Kampfstiere, von den Spaniern mit brausendem Jubel begrüßt. Sofort nahm der eine Stier den ihm zunächst stehenden Grisly an. Mit dumpfem Anprall sauste er gegen den an langer Kette gefesselten Bären und schleuderte ihn in fürchterlichem Anprall zu Boden. Er hatte das kurzsichtige Raubtier voll-



Bei einem Leoparden bis zu sechs Monaten kann man sich solche Scherze noch erlauben.

6000 Kilo gegen 2500 Kilo.

Ebenso glückte es noch nie, ein ausgewachsenes **Nashorn** zu zähmen. Der einzige Großzirkus, der ein solches hatte, war Kludsky. Jahrelang stand der 2500 Kilogramm schwere

Nashornbulle in seiner Tierschau, bis ein Dresseur auf eigene Gefahr einen Versuch machte, ihn abzurichten. Einige Burschen führten ihn an Ketten und Seilen in die Manege, wobei ihm ein Bündel Heu vorgezogen wurde, das an einer Schnur hing. Solange das **Nashorn** davon fressen konnte, folgte es willig. Als aber dann der Dresseur

vor ihn hintrat und das lockende Heubündel weggezogen wurde, geriet die ohnehin cholerische Nashornseele sofort in rasende Wut: Da das **Nashorn** fast blind ist, stürmte es kurzentschlossen auf den ihm zunächst stehenden Menschen los. Dieser riß aus, das **Nashorn** folgte ihm und der Dresseur brüllte verzweifelt: „Festhalten, Leute, ja nicht loslassen!“ Ebenso gut hätten seine zwei Dugend Burschen eine Lokomotive festhalten können! Mühelos schleifte der tobende Bulle die 24 Männer an den Seilen nach, bis er im engen Reitergang den Flüchtling erwischt hatte. Mit einem kurzen Ruck seines mächtigen Hornes warf er ihn hoch in die Luft und zertrampelte ihn dann. Jetzt wandte er sich so schnell um, daß die haltenden Burschen nicht mehr flüchten konnten. Links und rechts flogen sie wie Puppen durch die Luft und einer nach dem anderen kam in Gefahr, zertrampelt zu werden. Die Wände des festen Zirkus krachten bedenklich, der steinerne Fußboden wies tiefe Löcher auf; da kam Rettung in Gestalt des alten Kludsky, der auf seinem größten Arbeitselefanten saß. 6000 Kilogramm Elefant gegen 2500 Kilogramm **Nashorn**. Mit gesenktem Kopf rannte der Elefant das **Nashorn** an, schleuderte es zu Boden und blieb dann vor ihm stehen. Quiekend vor Wut raffte sich das **Nashorn** auf und stieß dem Elefanten sein Horn tief in den Bauch. Kludsky stachelte aber den verwundeten Elefanten noch einmal an, und jetzt sauste der Rüssel wie ein eiserner Dreschflügel herunter, nagelte das **Nashorn** förmlich mit seinen Hieben am Boden an und ein wütender Fußtritt des erbosten Elefanten schleuderte den gehörnten Gegner wie einen Fußball vor sich her. Kludsky lenkte den tobenden Elefanten mit Haken und Stimme so geschickt, daß er das **Nashorn** am Boden bis in seinen Stall wälzte. Der Elefant genas bald wieder, da es nur eine Fleischwunde war; das **Nashorn** kam nie mehr aus seinem doppelt gesicherten Stand in der Tierstube heraus und nur die vier Toten und zwölf Patienten im Krankenhaus erinnerten an diesen Versuch, Nashörner abzurichten.

In den Klauen des schwarzen Panthers.

Die Ärgsten unter den Katzen sind die Leoparden, von denen die schwarze Abart, der schwarze Sundapanther, vollkommen unzähm-

bar ist. Zusammen mit vier Löwen sollte ein schwarzer Panther in einem ausländischen Zirkus einmal dressiert werden. Die Löwen kümmerten sich nicht viel um den unausgesetzt lauchenden schwarzen Gesellen, der seinerseits nur den Mann vor sich beobachtete. Jetzt forderte ihn der Dompteur mit der Peitsche auf, vom Postament zu kommen, und kaum hatte ihn das dünne Ende der Schnur berührt, als er lautlos, wie ein Gespenst der Hölle, in weitem Bogen auf den Dompteur lossprang. Er riß ihn zu Boden, drehte sich sofort um und sprang noch einmal. Der Mann konnte nicht mehr aufstehen, da ihm der wütend beißende Panther im Genick saß. Er wäre in der nächsten Sekunde ganz erledigt worden, wenn nicht die vier Löwen losgegangen wären. Sie sahen das raufende Knäuel am Boden, wurden unruhig und gingen ihrerseits auf den Panther los, der vor ihren wuchtigen Prankenhieben ins entfernteste Eck sauste. Mit Mühe und Not brachte der blutende Dompteur die vier Löwen hinaus, schon wollten ihm seine Assistenten selber hinaus helfen, da sprang der Panther noch einmal los. Mit einem sechs Meter weiten Satz riß er den Dompteur einen Schritt vor der rettenden Tür nieder, adtete nicht der Hageldicht auf ihn niederprasselnden Stöße und Schläge mit Peitschen und Eisenstangen, sondern zerfleischte mit Gebiß und Krallen den Dompteur vollkommen. Nicht einmal von dem Toten konnte man ihn wegbringen, sondern mußte ihn auf der Leiche des Mannes erschießen, um diese wenigstens bergen zu können.

Am furchtbarsten zeigte sich die Urkraft und Wut eines Tieres bei dem Versuch, einen ausgewachsenen Gorilla zu zähmen. Der Menschenaffe war 2,24 Meter hoch, wog 600 Kilogramm und hatte Gitterstäbe aus Eisentraversen, die oben und unten einzementiert waren. Als man ihn in seiner Ruhe störte, geriet er sofort in Wut und trommelte mit beiden Fäusten auf seinen mächtigen Brustkorb, der den Umfang von drei erwachsenen Männern hat. Als dann doch ein tollkühner Dompteur mit einem eisernen Stock und einem Revolver zu ihm hineinging, griff der Gorilla an. Ein furchtbarer Hieb mit der Eisenstange auf seinen Kopf wurde von ihm gar nicht beachtet; er ergriff sofort den Mann